

Lektion 8: Ein neuer Name und ein neuer Freund

Gnade – Gott hört niemals auf, uns zu lieben.

Merktext

„Gott sieht die Person nicht an, sondern in jedem Volk, wer Ihn fürchtet und recht tut, der ist Ihm angenehm.“ (Apostelgeschichte 10,34.35)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

Apostelgeschichte 11,19-26; Das Wirken der Apostel, S.129-131,155-164

Worum geht's?

Gottes Gnade schließt jeden mit ein.

Ziele: Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass Gott alle Menschen liebt und möchte, dass jeder von dieser Liebe weiß.
- für die Gute Nachricht von Jesus **Begeisterung empfinden**.
- **reagieren**, indem sie nach Beweisen für Gottes Gnade in dieser Welt suchen.

Die Lektion auf einen Blick: Die Christen predigen immer noch ausschließlich den Juden. Aber in Antiochia beginnen einige Gläubige, auch den Griechen die Gute Nachricht von Jesus zu erzählen. Der Herr segnet ihre Bemühungen, und eine große Anzahl von Menschen wird gläubig und wendet sich dem Herrn zu. Barnabas wird von Jerusalem nach Antiochia geschickt, um sich ein Bild von der Situation zu machen. Als er entdeckt, wie stark dort die Gnade Gottes arbeitet, sucht er Saulus (Paulus) und bringt ihn nach Antiochia, um ein Teil dieser wachsenden Gemeinschaft zu werden. Sie bleiben ein Jahr lang in Antiochia.

In dieser Geschichte geht es um Gnade. Gnade öffnet die Arme für jeden. Sie ist nicht exklusiv, nicht nur für Gläubige. Hier sehen wir, wie die Gemeinde beginnt zu verstehen, dass Gott seinen einzigen, eingeborenen Sohn sandte, weil Er jeden liebt. Wie lernen auch, wie wichtig es für neu hinzugekommene Gläubige ist, in einer Gemeinschaft zu wachsen, die das rechte Verständnis von Gnade hat.

Bereicherung für den Lehrer: WA 158

„Die Arbeit, die Paulus gemeinsam mit Barnabas in Antiochia tat, bestärkte ihn in der Überzeugung, dass der Herr ihn zu einem besonderen Werk in der Heidenwelt berufen hatte. Als Paulus sich bekehrte, hatte der Herr gesagt, dass Er ihn zu seinem Diener unter den Heiden machen wolle – ‚aufzutun ihre Augen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, um zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbteil samt denen, die geheiligt sind durch den Glauben an Mich.‘ Apostelgeschichte 26,18. Der Engel, der Hananias erschienen war, hatte über Paulus die Botschaft überbracht: ‚Dieser ist Mir ein auserwähltes Rüstzeug, dass er meinen Namen trage vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel.‘ Apostelgeschichte 9,15. Und später hörte der Apostel selbst während des Gebets im Tempel zu Jerusalem die Worte Gottes durch einen Engel: ‚Geh hin; denn Ich will dich ferne unter die Heiden senden!‘ Apostelgeschichte 22,21. Damit hatte der Herr selbst Paulus beauftragt, in das weite Missionsfeld der Heidenwelt zu gehen. Um ihn auf diese umfangreiche und schwierige Aufgabe vorzubereiten, hatte Gott ihn ganz eng mit sich verbunden und vor seinen entzückten Blicken die Größe und Herrlichkeit des Himmels entfaltet.“

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A Alle, die Augen haben ... B Ein Geheimnis hüten	Aufkleber oder kleines Geschenk für jedes Kind nichts
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Liederbuch Mission Gaben Gebet	Liedvorschläge (s. S. 79) Missionsbericht für Kinder Gabenkörbchen, das zum Missionsprojekt passt nichts
2. Bibelbeachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	Verkleidung aus biblischer Zeit nichts Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	A Was ist ein Christ? B Alles eingeschlossen	Tafel oder Flipchart, Kreide oder Marker Ball
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Welt-Lesezeichen	Kopien vom Globus (s. S. 85), Karten, Scheren, Stifte/Marker

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Alle, die Augen haben ...

Du brauchst: Aufkleber oder kleines Geschenk für jedes Kind.

Sieh die Kinder an und bitte diejenigen, die eine bestimmte Farbe tragen oder ein anderes Merkmal haben, aufzustehen. Zum Beispiel: „**Jeder der Rot trägt**, (oder der Linkshänder ist, oder dessen Name mit B beginnt usw.) **steht bitte auf.**“ Gib ihnen einen Aufkleber als „Belohnung“ und bitte sie, stehen zu bleiben. Lass allgemeinere Merkmale folgen und schließlich ein ganz offensichtliches: „**Jeder der Augen hat, steht bitte auf.**“ Stell sicher, dass jedes Kind steht und einen Aufkleber erhalten hat.

Auswertung: Frage:

Vermisst ihr jemanden? Sitzt irgendwer noch? Hatte irgendjemand von euch Angst, er könnte nicht dazugehören? Warum? Gottes Gnade ist genau so. Gott möchte jeden mit einschließen. Keiner ist ausgeschlossen. Unsere heutige Botschaft lautet:

Gottes Gnade schließt jeden mit ein.

Sagt das mit mir gemeinsam.

B Ein Geheimnis hüten

Bilde zwei gleich große Gruppen. Schick die Gruppe 1 mit einem Lehrer vor die Tür. Erzähl ihnen, dass die Gruppe 2 ein Geheimnis hat. Ihre Aufgabe ist es, dieses herauszufinden, indem sie Fragen stellen. Erzähl der Gruppe 2 ein Geheimnis, aber sag ihnen auch, dass sie, egal was geschieht, es nicht der Gruppe 1 verraten dürfen. Lass die Gruppen einige Minuten lang „fragen und antworten“.

Auswertung:

Frag die Gruppe 1: **Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr wusstet, dass Gruppe 2 ein Geheimnis hat, das sie euch nicht erzählen wollten?** (eifersüchtig, unwichtig, ärgerlich, es war unfair) Frag die Gruppe 2: **Wie habt ihr euch gefühlt, als euch ein Geheimnis erzählt wurde?** (besonders, besser als die anderen) **Wie fühlte es sich an, das Geheimnis nicht zu verraten?** (gemein, stark, schlecht, in Ordnung) **Nach Pfingsten haben sich die Jünger darauf konzentriert, den Juden von Jesus zu erzählen. Aber Gott möchte, dass jeder von seiner Gnade weiß. Als Barnabas und Paulus in Antiochia arbeiteten, begannen sie, dies zu verstehen. Unsere heutige Botschaft zeigt uns, was sie damals gelernt haben:**

Gottes Gnade schließt jeden mit ein.

Sagt das mit mir gemeinsam.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema „Gnade“ und „Bekehrung“ passen.

Einige Vorschläge aus dem Munterwegs 1:

Nr. 39 „Der Herr ist mein Hirte“

Nr. 41 „Herr, deine Liebe trägt uns wie auf Flügeln“

Nr. 50 „Christus, Mitte unsres Lebens“

Nr. 51 „Herr, ich bin schwach“

Nr. 55 „Herr, es ist wahr“

Nr. 59 „Heute will dich Jesus fragen“

Mission

Erzähl den Missionsbericht (Missionsbericht für die Kinder). Betone, dass Gottes Gnade jedem Menschen auf der Welt zur Verfügung steht.

Gaben

Sage: **Wir können anderen Menschen Gottes Gnade zeigen, indem wir für sie sorgen. Unsere Gaben unterstützen viele Krankenhäuser, Schulen und andere Institutionen, die Menschen verändern und ihnen zeigen, dass sie uns am Herzen liegen.**

Gebet

Bildet einen Kreis und fasst euch an den Händen. Sage: **Gottes Gnade schließt uns alle ein.** Bete, dass die Kinder auch noch andere Menschen erreichen können, um ihnen von Gottes Gnade zu erzählen.

2. Bibelbetrachtung

Du brauchst: Verkleidung aus biblischer Zeit für einen Erwachsenen

Bitte einen Mann, sich als Barnabas zu verkleiden und die Geschichte zu erzählen. Lass die Kinder, während er erzählt, folgende Bewegungen machen:

Worte

Barnabas oder Paulus
Gläubige
Antiochia

Bewegungen

Daumen nach oben
mit einer Hand einen Kreis umschreiben
Fingerspitzen aneinanderlegen und damit
ein Dach formen

Lies oder erzähl die Geschichte.

Mein Name ist **Barnabas**. Ich glaube an Christus und bin einer von denen, die man Christen nennt. Viel ist geschehen, seit Jesus zurück in den Himmel gegangen ist und der Heilige Geist zu Pfingsten ausgegossen wurde. An jedem neuen Tag nehmen die Menschen die gute Nachricht über Jesus an. Aber viele der neuen **Gläubigen** ziehen fort aus Jerusalem, weil es für **Gläubige** immer gefährlicher wird, sich dort aufzuhalten. Vielleicht hast du von Saulus und anderen jüdischen Führern gehört, die Menschen ins Gefängnis werfen, sie schlagen und sie manchmal auch zum Tode verurteilen. Die **Gläubigen**, die dort wegziehen, sind so erfüllt von der Freude, die ins Herz kommt, wenn man Jesus kennt. Sie können einfach nicht aufhören, anderen von Jesus zu erzählen. Die Nachricht von Jesu Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung verbreitet sich überall. Das ist sicherlich nicht gerade das, was unseren Verfolgern gefällt. Sie wollen nicht, dass wir anderen von Jesus erzählen.

Einige der neuen **Gläubigen** sind hierher nach **Antiochia** gezogen. Hier gibt es eine große jüdische Gemeinde und auch viele Heiden. **Antiochia** ist eine wichtige Stadt. Es ist eine sehr schöne, aber auch sehr böse Stadt, die sich den griechischen, heidnischen Göttern verschrieben hat.

Als die **Gläubigen** hierher nach **Antiochia** zogen, begannen sie, ihren neuen Nachbarn von dem wunderbaren Evangelium zu erzählen. Sie erzählten jedem davon – den Juden und den Heiden (Menschen, die keine Juden sind). Das war etwas ganz Neues. Der Herr segnete sie, und viele Heiden schlossen sich den **Gläubigen** an.

Die Neuigkeit über die Neu-Bekehrten verbreitete sich bis zurück zu den Aposteln und den anderen **Gläubigen** in Jerusalem. Einige der Gemeindeleiter dort machten sich Sorgen. Sie waren sich nicht sicher, ob Gott wirklich wollte, dass jeder von der Guten Nachricht erfuhr. Immerhin waren doch die Juden Gottes auserwähltes Volk. Darum baten mich diese Leiter, nach **Antiochia** zu reisen und herauszufinden, was dort vor sich ging. Als ich ankam, sah ich, dass die **Gläubigen** hier wirklich vom Herrn gesegnet wurden. Sie wissen wirklich um die Gnade Gottes. Ich bin so glücklich. Ich ermutige die **Gläubigen**, am Herrn festzuhalten und sich in Ihm zu freuen. Und weiterhin anderen von Jesus zu erzählen. Darum werden nun noch mehr Menschen zu Nachfolgern Jesu.

Ich habe schnell gemerkt, dass ich Hilfe brauche. Ich dachte an Saulus und daran, wie sehr er sich verändert hatte, nachdem Jesus ihm auf dem Weg nach Damaskus begegnet war. Er bekam sogar einen neuen Namen. Man nennt ihn nun **Paulus**. Es dauerte einige Zeit, bis ich ihn fand. Ich reiste in die Stadt Tarsus, wo **Paulus** geboren wurde. Als ich ihn dort fand, unterrichtete er dort die Menschen über Jesus.

Paulus war einverstanden, mit mir zusammen nach **Antiochia** zu kommen, und wir begannen, dort gemeinsam zu arbeiten und die gute Nachricht zu verbreiten. Nun sind wir schon fast ein Jahr hier. Viele Menschen, Juden und Heiden, haben Jesus als ihren Herrn angenommen. Wir haben einen neuen Namen. Weil all die **Gläubigen** von Christus reden, werden wir Christen genannt. Ich habe sogar Gerüchte gehört, dass dieser Name sich auch an anderen Orten ausbreitet. Ich denke, es ist ein guter Name, denn er bezeugt jedem, an wen wir glauben. Ich bin froh, dass **Paulus** und ich Freunde geworden sind. Und ich bin froh, dass wir den Heiden die Gute Nachricht von Christus bringen können. Wie sieht es bei dir aus? Erzählst du anderen von Ihm?

Auswertung: Frage:

Warum fingen die Gläubigen an, aus Jerusalem wegzuziehen? (Sie wurden verfolgt)
Was war so besonders an den Gläubigen, die nach Antiochia zogen? (Sie erzählten allen von Jesus. Nicht nur den Juden, sondern auch den Heiden.) **Warum bat Barnabas Paulus, nach Antiochia zu kommen?** (So viele Menschen wollten Jesus kennen lernen, dass Barnabas Unterstützung brauchte, um sie zu erreichen.) **Paulus und Barnabas fanden heraus, dass Gottes Gnade jedem umsonst verfügbar ist. Und das ist es auch, was unsere Botschaft sagt. Sagt sie mit mir zusammen:**

Gottes Gnade schließt jeden mit ein.

Merkvers

Macht die Bewegungen, um den Vers zu lernen. Wiederhole sie, so oft wie nötig.

Gott	zeig nach oben
sieht die Person	zeig auf jemanden, als ob du ihn auswählen würdest
nicht an,	schüttele den Kopf
sondern in jedem Volk,	breite die Arme weit aus
wer Ihn fürchtet und	falte die Hände
recht tut, der ist	
Ihm angenehm.	mach eine heranwinkende Handbewegung
Apostelgeschichte 10, 34.35	geschlossene Handflächen öffnen

Bibelstudium

Sage:

Am Anfang verbreiteten die Apostel das Evangelium nur unter den anderen Juden. Lasst uns Matthäus 28,16-20 lesen um herauszufinden, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. (Erzählt allen Menschen die Gute Nachricht.) **Lasst uns nun Apostelgeschichte 8,1 lesen. Welche Ereignisse führten dazu, dass die Gläubigen entschieden, aus Jerusalem fortzuziehen?** (Die Gemeinde wurde verfolgt.) **Warum war es für die frühen Gläubigen schwer zu verstehen, dass sie die Gute Nachricht auch unter den Heiden verbreiten sollten? Lasst uns Apostelgeschichte 10,28 lesen um herauszufinden, was Petrus sagte, als er einen Heiden besuchen ging.** (Das jüdische Gesetz sagte, dass ein Jude sich unrein machte, wenn er in das Haus eines Heiden ging.) **Was lernte Petrus, als er den Heiden Kornelius besuchte? Sieh dir Apostelgeschichte 10,34.35 an. Was lernst du hier über Gott?** (Gott nimmt jeden an.) **Lasst uns nun Apostelgeschichte 9,15 lesen. Was sagte Jesus Hananias über Saulus?** (Saulus war Gottes auserwähltes Werkzeug.) **Was bedeutet das?**

Auswertung: Frage:

War die Gute Nachricht nur für die Juden bestimmt? (Nein, sie war für jeden bestimmt.) **Was sagt uns das über Gottes Gnade heute?** (Sie steht jedem zur Verfügung. Niemand ist von ihr ausgeschlossen.) **Gott möchte, dass jeder Mensch seine Gnade erfährt. Wie Saulus, der zu Paulus wurde, sind wir Kanäle der Gnade, wenn wir Gottes Liebe den Menschen um uns herum zeigen. Lasst uns diese Botschaft gemeinsam sagen:**

Gottes Gnade schließt jeden mit ein.

3. Anwendung der Lektion

A Was ist ein Christ?

Du brauchst: Tafel oder Flipchart, Kreide oder Marker

Sage: **Jesu Nachfolger wurden zuerst in Antiochia Christen genannt. Lasst uns das Wort Christ betrachten und sehen, wie viele Wörter wir finden können, die beschreiben, was es heißt, Christ zu sein.**

Schreib das Wort Christ (oder „gläubig“) mit jedem Buchstaben untereinander an die Tafel. Gib den Kindern ein Paar Beispiele wie:

H: hilft anderen

R: respektiert andere

Finde zu den Buchstaben so viele Beschreibungen möglich. Teil die Kinder in kleine Gruppen auf. Gib jeder Gruppe einen oder mehrere Buchstaben und bitte sie, darüber zu diskutieren, wie sie diese Dinge in ihrem Alltag praktisch umsetzen können. Gib den Kindern Zeit, ihre Ergebnisse dem Rest der Gruppe vorzutragen.

Auswertung: Sage:

Manchmal ist es einfach, ein christliches Leben zu leben, aber manchmal finden wir es auch schwierig. Gott ist immer da und hilft uns, und seine Gnade umgibt uns zu jeder Zeit. Was geschieht, wenn wir versuchen, ein christliches Leben zu führen?

(Andere bemerken es.) **Andere bekommen einen Eindruck von Gottes Gnade und wollen mehr darüber wissen. Last uns unsere Botschaft gemeinsam sagen:**

Gottes Gnade schließt jeden mit ein.

B. Alles eingeschlossen

Du brauchst: einen Ball

Stellt euch in einem Kreis auf. Sage: **Gottes Gnade schließt jeden mit ein. Ich werde den Ball nun jemandem von euch zuwerfen und das Wort „Familie“ sagen. Nenne eine Person in deiner Familie, die in Gottes Gnade mit eingeschlossen ist. Dann wirf den Ball jemandem anderen zu. Dieser nennt dann einen Namen aus seiner Familie und wirft den Ball dem Nächsten zu. Ihr könnt den Ball keinem zuwerfen, der ihn schon einmal hatte. Wenn jeder ihn einmal gefangen hat, werft ihn zurück zu mir. Beginne noch einmal von vorne und nenne diesmal Namen von Freunden, Gruppen in der Gesellschaft wie z. B. Gefangene, Reiche, lokale Politiker, Länder usw.**

Auswertung: Sage:

Saulus übergab die Menschen der Folterung und sogar dem Tod. Trotzdem gebrauchte Gott ihn als einen Botschafter. Was sagt dies über die Gnade Gottes aus? (Sie ist für jeden zugänglich.) Ist jemand von Gottes Gnade ausgeschlossen? Was bedeutet dies für uns, wenn wir mit Menschen zusammen kommen, die wir nicht mögen oder die gemein zu uns sind? (Wir sollten sie gut behandeln. Gott liebt sie und möchte, dass sie seine Gnade kennen lernen.) Lasst uns dies gemeinsam sagen:

Gottes Gnade schließt jeden mit ein.

4. Weitergeben des Gelernten

Welt-Lesezeichen

Du brauchst:

- Kopien vom Globus (s. S. 85)
- Karten
- Scheren
- Stifte/Marker

Kopier die Erdkugel auf Tonkarton, je eine Kopie für ein Kind. Die Kinder dürfen ihn ausschneiden. Dann schneid einen Schlitz in die Mitte, so dass der Globus an die Ecke einer Buchseite gesteckt und als Lesezeichen verwendet werden kann. Lass die Kinder auf die Rückseite jeder Erdkugel schreiben: Gottes Gnade schließt jeden mit ein. Erklär ihnen, dass du heute nach dem Gottesdienst ihre Hilfe beim Austeilen der Lesezeichen benötigst. Sprich mit ihnen ab, wo sie stehen sollen.

Auswertung: Sage:

Wenn wir unsere Lesezeichen jemandem schenken, ist dies eine Möglichkeit, ihnen zu sagen, dass Gott sie liebt, und dass seine Gnade jeden miteinschließt. Gibt es noch einen besseren Weg, dies zu tun? Ja, indem wir Gottes Plan für unser Leben

folgen. Wenn wir Jesus folgen, werden andere Menschen sehen, wie Gottes Gnade in unserem Leben wirkt. Lasst uns diese Botschaft gemeinsam sagen:

Gottes Gnade schließt jeden mit ein.

Lösung Rätsel 8

SAULUS, PAULUS, BARNABAS